

Am Anfang steht die Frage nach dem Nichts. Die Frage ist ein Zweifel an Anfang und Ende in Zeit und Raum, eine Neugier nach dem, was über das Existierende hinaus geht, die Angst vor Leere, ein menschliches Verlangen nach dem, was man nicht hat, eine Lust am Sinnlosen. Als sei das Denken nicht imstande, das Sein auf sich beruhen zu lassen. Doch weder Wissenschaft noch Bewusstsein können das Nichts wirklich fassen. So ist denn das Nichts ein leerer Begriff, eine Spielwiese der Phantasie, ein ideologischer Nährboden und eine philosophische Kategorie.

Der philosophische Nihilismus ist die Metaphysik des Nichts. Er ist universal in der Verneinung des Positiven, das er voraussetzt. Sein und Nichts sind im gleichen Maße Grundmöglichkeiten oder -zustände. Das Sein hat lediglich den Vorrang seiner Faktizität, der jedoch nivelliert wird durch die Unmöglichkeit, ein Sein unwiderleglich und objektiv zu rechtfertigen, ihm einen Sinn zuzusprechen, der sich unter keinen Umständen wieder absprechen lässt. Das Sein ist im selben Maße sinnvoll und sinnlos wie das Nichts. Keine ontologische Charakteristik und kein Reichtum, keine Ordnung oder innere Kohärenz des Seins kann beweisen, dass es besser ist als das Nichts. Das Sein kann viel Zustimmung erwecken und Sinn kann ihm abgewonnen werden, doch nichts davon ist unverneinbar. Auch wenn das Sein nie nicht war und nicht vernichtet werden kann, so kann das Sein gleichwohl nichtig sein und ohne Notwendigkeit von Sinn.

Der spezielle Nihilismus ist eine Deutung der Welt. Er zeigt sich in kulturellen, geschichtlichen, logischen, moralischen, religiösen, sozialen oder ästhetischen Strömungen. Allen gemeinsam ist eine Geisteshaltung, die Sphären des Seins und das Absolute negiert oder zumindest daran zweifelt. Dabei kann der Nihilismus passiv, reaktiv und aktiv auftreten. Zum passiven Rückzug von der Welt kommt der reaktive Nihilismus, der durch Zerstörung „Platz für den Neubau“ schafft. Der Zerstörung setzt Nietzsche einen aktiven Nihilismus entgegen, der alle Werte umwandelt und eine neue Welt schafft, in der der Übermensch als Schöpfer seiner eigenen Werte triumphiert. Die partikulare Verneinung des Werdens - Schöpfung und Zerstörung - hält alles in Bewegung, ist Fortschritt.

Der Nihilismus ist radikale Negation: das Nichts gegen das Sein, das eine gegen das andere. Der *anarchische Nihilismus* ist die konsequente Beseitigung der bürgerlichen Gesellschaft, die Antwort auf den *bürgerlichen Nihilismus*, der Werte wie Freiheit, Brüderlichkeit und Gleichheit ihrer Inhalte beraubt hat. Der absolute Lebensgenuss des *hedonistischen Nihilismus* ist die radikale Antwort auf Besitz, Geld und Konsum, auf den *materialistischen Nihilismus*, der alles nicht materiell Erfassbare leugnet. Aus einem radikalen Anspruchs erwächst ein neuer radikaler Anspruch. Auf den Sturz einer absoluten Herrschaft, folgt eine andere absolute Herrschaft. Alles was nach Einzigartigkeit strebt ist Nihilismus.

Der Nihilismus ist eine Konsequenz des Idealismus, die Kehrseite der Hoffnung auf jegliches Paradies. Wo alles nur noch einen Wert hat, werden Werte radikal in Frage gestellt. Der Nihilismus lebt auf, wo der Glaube verloren geht und der Mensch dem nichts entgegen zu setzen hat: keine Utopien, kein Hoffen, kein wagemutiges Handeln, „...wo die obersten Werte sich entwerten“, wo das Ziel fehlt, die „Antwort auf das Wozu.“ Auf das absolute Ideal von Mündigkeit und Autonomie kann nur ein depressiver Nihilismus folgen, ein „...Glauben an die absolute Wertlosigkeit, das heißt Sinnlosigkeit.“ Wer eine höchste Seinsweise, den wahren Sinn, die einzig richtige Gesinnung nicht anerkennt, der ist Nihilist.

Der alltägliche Nihilismus ist eine Lebenshaltung. Vom Nichtsein umschlossen bleibt die menschliche Existenz immer etwas Fragwürdiges und der Rechtfertigung Bedürftiges. So ist denn der Nihilismus die leidenschaftliche Auflehnung oder passive Verweigerung gegen diesen, nicht zu ertragen wollenden Zustand. Die nihilistische Haltung kommt aus primären Gefühlen, von enttäuschten Erwartungen, von Hilflosigkeit und Überdruß, die sich in sekundären Gefühlen von Wut, Zorn und Hass entladen. Ablehnung und Zerstörung, Resignation und Verweigerung ist die Revolution der Nihilisten, ohne Verantwortung übernehmen zu wollen. Nihilismus ist der zur Gewohnheit gewordene Normalzustand der Moderne.

Der Nihilismus durchbricht den Kreis einer erstarrten Welt. Das Sein, obwohl es ist, wird nichtig und seinen Sinndeutungen wird ewige Geltung aberkannt. Denn alles Sein wird als Werden begriffen, ist Entwicklung, Bewegung, Veränderung unterworfen. Wie können darin feste Werte, unvergängliche und unveränderliche Ideen existieren? Nicht die subjektiven Sinngebungen des eigenen Lebens wie des Seins überhaupt stehen hier in Frage, aber objektiv sind alle großen Ideen verbraucht, alle Grundpositionen schon vertreten worden. So kommt aus dem Nihilismus die Kraft, das Sein zu bejahen und Sinn zu setzen.